

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Niederschrift

über die 24. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport – am 18.10.2012 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Ria von Schrötter

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Carola Hartfelder
Frau Gabriele Dehn
Herr Peter Dunkel
Herr Felix Thier
Herr Lutz Lehmann
Frau Gertraud Rocher
Herr Andreas Noack

Sachkundige Einwohner

Herr Wolfram Eiser

Verwaltung

Herr Horst Bührendt, Dezernent V
Herr Karsten Dornquast, Leiter A 40
Herr Matthias Fröhlich, SGL Schulverwaltung u. Kultur
Frau Margitta Wünsche, Sachbearbeiterin Kultur
Herr Winfried Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes Wünsdorf

Gäste

Frau Karola Pawlack, Geschäftsführerin Kreissportbund
Herr Frank Knospe, Vorsitzender des Fördervereins Schullandheim Dobbrikow
Frau Heide Galley, Vorsitzende der Kunstfördergemeinschaft „Neue Galerie“

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gabriele Schröder

Sachkundige Einwohner

Herr Andreas Buch

Herr Bert Lindner

Herr Gregor Jung

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

- - - - -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 30.08.2012
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vereinsförderung 4-1149/12-V
1. Luckenwalder Sportverein e. V. - Absicherung der 1. Bundesliga im Ringen
- 6 Vereinsförderung 4-1155/12-V
Kreissportbund Teltow-Fläming e. V. - Personalkostenzuschuss
- 7 Festlegung von Förderschwerpunkten im Rahmen der Sportförderung 2013
- 8 Vorstellung des Fördervereins Schullandheim Dobbrikow
- 9 Information zur Zusammenarbeit Förderverein Bücherstadt Wünsdorf und Neue Galerie
- 10 Informationen zum Weiterbildungstag 2012
- 11 Anfragen der Abgeordneten

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau von Schrötter begrüßt die Anwesenden zur 24. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 30.08.2012

Es liegen keine Einwendungen vor. Das Protokoll der Sitzung vom 30.08.2012 gilt somit als angenommen.

TOP 3

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dornquast informiert, dass der Korruptionsbeauftragte des Hauses mit einem Anschreiben darauf aufmerksam machte, dass die Sportförderrichtlinie im Pkt. 7.1 nicht korrekt entsprechend der Kommunalverfassung ist. Die Verwaltung war aufgrund der Kürze der Zeit nicht in der Lage, eine Änderung der Vorlage vorzubereiten. Er schlägt daher vor, die Sportförderrichtlinie und im gleichen Sachverhalt und gleichen Kontext auch die Kulturförderrichtlinie im nächsten Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport als Vorlage für die nächste Sitzung des Kreistages mit den notwendigen Änderungen vorzulegen. Dazu erläutert er, unter der Ziffer 7.1. der o. g. Richtlinie heißt es „bedürfen die Vorschläge der Verwaltung der Zustimmung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport.“ Das wurde so auch vom Kreistag beschlossen. Diese Entscheidung ist nicht korrekt und muss deshalb geändert werden.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Frau von Schrötter teilt mit, dass der TOP „Einwohnerfragestunde“ neu ist und zukünftig immer ein Tagesordnungspunkt sein wird. Dazu erläutert sie, entsprechend der Hauptsatzung des Kreistages ist die Einwohnerfragestunde auf max. 30 Minuten begrenzt. Nicht fristgerecht eingegangene Anfragen (10 Tage vor der Sitzung) werden nachrangig behandelt. Anfragen, die vom Landrat oder vom zuständigen Beigeordneten bzw. Dezernenten nicht sofort beantwortet werden können, werden schriftlich innerhalb von 4 Wochen beantwortet. Rechtsauskünfte werden nicht erteilt.

Sie stellt fest, dass in dieser Sitzung keine Nachfragen von Einwohnern vorliegen.

TOP 5

Vereinsförderung

1. Luckenwalder Sportverein e. V. - Absicherung der 1. Bundesliga im Ringen (4-1149/12-V)

Herr Dornquast führt aus, über die Sportförderung sowie über die in der Sportförderrichtlinie festgelegten Schwerpunktthemen wurden die zwei Schwerpunkte entsprechend umgesetzt. Dabei handelt es sich zum einen um die anteilige Finanzierung der Geschäftsstelle des Kreissportbundes sowie um die Förderung von Wettkämpfen mit überregionaler Bedeutung – die Bundesliga Ringen des 1. Luckenwalder Sportvereins e. V. In diesem Jahr wurde das auch schon durch Empfehlung des Ausschusses umgesetzt. Problematisch war, dass das Geld oftmals aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung erst zum Ende des Jahres zur Verfügung gestellt werden konnte. Da für beide heute zur Diskussion stehenden Vorlagen der Sachverhalt ähnlich ist, wird er diesen Zusammenhang noch einmal darstellen.

Er erklärt, der Kreissportbund als e. V. sowie der LSC als e. V. benötigen diese Mittel zwingend, um arbeitsfähig zu sein sowie um anteilige Personalkosten zu finanzieren. Beide haben natürlich nicht die Mittel, zehn oder elf Monate in den Vorlauf zu gehen. Daher gibt es entsprechend der Landeshaushaltsordnung die Möglichkeit, Zuwendungsverträge zu machen, denn die Vereine haben die Zuschüsse über entsprechende Zuwendungsbescheide

erhalten. Damit hätten der KSB sowie der LSC entsprechende Handlungssicherheit. Die Vorlage der Verwaltung sieht für den 1. Luckenwalder Sportverein e. V. eine Vertragslaufzeit von fünf Jahren vor. Diese kann aber aus verschiedenen Gründen, aufgeführt im § 8, mit einem halben Jahr vorab gekündigt werden. Beim zweiten Vertrag hat die Verwaltung in der Vorlage vorgeschlagen, diesen als Jahresvertrag auszulegen, der sich automatisch verlängert, wenn nicht vorab gekündigt wird.

Er berichtet weiter, im Haushalts- und Finanzausschuss wurde die Empfehlung ausgesprochen, zum Vertrag mit dem 1. Luckenwalder Sportverein eine zweijährige Vertragslaufzeit als Beschlussvorschlag in den Kreistag einzubringen. Beim Personalkostenzuschuss für den Kreissportbund wurde vom Haushalts- und Finanzausschuss die Empfehlung ausgesprochen, jeweils einen Einjahresvertrag zu machen und diesen dann jährlich den Abgeordneten vorzulegen.

Herr Dornquast beendet die Ausführungen und verweist weiter auf die beiliegenden Begründungen.

Auf Nachfrage von Herrn Thier erklärt Herr Dornquast, der Haushalts- und Finanzausschuss wollte zunächst die Vertragslaufzeit auf ein Jahr begrenzen. Durch den Hinweis, dass die Saison der Ringer überjährig ist – vom Herbst eines Jahres bis zum Frühjahr des nächsten Jahres – wurde der Zweijahresvertrag als Kompromiss vorgeschlagen.

Frau Rocher, auch Mitglied des Haushalts- und Finanzausschusses, erläutert, dass der HFA auch dafür zuständig ist, auf den sparsamen Umgang mit den Haushaltsmitteln zu achten. Die Bedenken waren, wenn dieser Vertrag erst mal fünf Jahre läuft, wird niemand mehr auf eine eventuell notwendige Kündigung achten.

Frau von Schrötter findet, dass man aus fachlicher Sicht mit beiden Varianten leben kann. Um aber dem Haushaltsanspruch nachzukommen, hält sie eine Laufzeit von zwei Jahren dem Verein gegenüber fair, der damit auch Planungssicherheit hat.

Herr Lehmann befürwortet ebenfalls einen Zweijahresvertrag. Unschlüssig und nicht nachvollziehbar sind für ihn aber die im § 2 Abs. 2 zuwendungsfähigen Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (wie Plakate und Flyer) sowie die Kosten für Auszeichnungen (wie Pokale, Urkunden, Medaillen).

Er stellt den Antrag, im § 2 Abs. 2 den 2. Anstrich sowie den 5. Anstrich zu streichen.

Auf Nachfrage von Herrn Eiser, ob vom 1. Luckenwalder Sportclub eine Aufstellung der Kosten für die 1. Liga gemacht wurde, erklärt Herr Dornquast, dass durch den Verein bei der Antragstellung eine Aufstellung gemacht werden muss. Das wird bei jeder Zuwendung so praktiziert.

Nachdem auch Frau Hartfelder eine Laufzeit des Vertrages über zwei Jahre aufgrund der problematischen Haushaltssituation befürwortet, bittet Frau von Schrötter um Abstimmung der einzelnen Anträge sowie um Abstimmung der Vorlage.

Der Ausschuss empfiehlt:

1. Im § 2 Abs. 2 soll der Anstrich „Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (wie Plakate, Flyer)“ gestrichen werden.

Ja-Stimmen: 5/Nein-Stimmen: 2/Enthaltungen: 1

2. Im § 2 Abs. 2 soll der Anstrich „Kosten für Auszeichnungen (wie Pokale, Urkunden, Medaillen)“ gestrichen werden.

Ja-Stimmen: 6/Nein-Stimmen: 1/Enthaltungen: 1

3. Der § 8 Abs. 1 soll geändert werden und heißen:
 „Der Zuwendungsvertrag tritt zum 01.01.2013 in Kraft und gilt für zwei Jahre. Der Bewilligungszeitraum umfasst jeweils den Zeitraum 01.01. bis. 31.12.“

Ja-Stimmen: 7/Nein-Stimmen: 0/Enthaltungen: 1

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag, den Zuwendungsvertrag mit den empfohlenen Änderungen zu beschließen.

Ja-Stimmen: 8 (einstimmig)

TOP 6

Vereinsförderung

Kreissportbund Teltow-Fläming e. V. - Personalkostenzuschuss (4-1155/12-V)

Herr Dornquast erläutert, aufgrund der Fragestellung im Haushalts- und Finanzausschuss, wie die Förderung der Kreissportbunde bzw. Stadtsportbunde in den kreisfreien Städten in vergleichbarer Weise ist, wurden von der Verwaltung die Nachbarlandkreise LDS, PM sowie EE abgefragt. Das Ergebnis ist in der nachfolgend aufgeführten Tabelle aufgeführt.

| Landkreis | Organisationsgrad [%] | Förderung 2012 [€] | |
|-----------|-----------------------|--|-----------------|
| EE | 13,2 | 141.000 | GF KSB anteilig |
| LDS | 11,1 | 240.000 + 80.000 invest. Sportstätten | GF KSB anteilig |
| PM | 11,5 | 252.000 | kA |
| TF | 11,7 | 100.000 | GF KSB anteilig |

Frau von Schrötter erinnert an die Aufforderung vom Land an die Landkreise, sich deutlich für den Sport zu engagieren und auch darzustellen, wie die Förderung aussieht.

Herr Lehmann lehnt Jahresverträge, wie vom HFA empfohlen, ab. Seiner Meinung nach sollte wie im Zuwendungsvertrag, § 10, die Laufzeit und Kündigung beibehalten werden.

Herr Bührendt gibt zu Bedenken, dass es eine schwierige Situation im Kreistag wird, da der HFA eine Empfehlung mit großer Mehrheit ausgesprochen hat, der Fachausschuss es aber anders sieht. Er schlägt vor zu formulieren: „Der Vertrag verlängert sich durch Beschluss des Kreistages“. So bleibt der Vertrag wie er ist und muss nur vom Kreistag entsprechend bestätigt werden.

Frau Hartfelder sieht die Forderung des HFA im § 10 Abs. 5 2. Anstrich (die Haushaltsmittel zur Erfüllung des Vertrages nicht mehr oder nicht mehr in der Höhe des vereinbarten Betrages zur Verfügung stehen) als erfüllt an. Sie sieht somit keinen Änderungsbedarf.

Frau von Schrötter macht auf die Formulierung aufmerksam: „Tarifliche Änderungen sind bei der Förderung zu berücksichtigen“. Sie meint, das ist ein Passus, der jedes Jahr eine Kontrolle nötig machen wird und vermutet, dass der KSB seine Wünsche und Forderungen einbringen wird.

Frau Hartfelder kann dem nicht zustimmen, da der Vertragsgegenstand ganz bestimmte zuwendungsfähige Kosten beinhaltet, innerhalb deren Posten man variieren kann, da es um die Gesamtsumme geht.

Auch Herr Lehmann bekräftigt, dass für ihn in dem Vertrag alles enthalten ist. Die Förder-summe ist festgeschrieben.

Frau Rocher vertritt die Meinung, dass die Stelle gänzlich eingespart werden könnte. Sie betont, dass es sich um ihre persönliche Meinung handelt, nicht um die ihrer Fraktion.

Abschließend erklärt Frau von Schrötter, der vorliegende Vertrag entspricht auch den Vorstellungen des Haushalts- und Finanzausschusses. Sie findet es richtig, Möglichkeiten zu schaffen, den Haushalt des Landkreises zu konsolidieren.

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Vorlage „Vereinsförderung Kreissportbund Teltow-Fläming e. V. – Personalkostenzuschuss“ zu beschließen.

Ja-Stimmen: 7/Nein-Stimmen: 0/Enthaltungen: 1

TOP 7

Festlegung von Förderschwerpunkten im Rahmen der Sportförderung 2013

Herr Dornquast führt aus, in der Sportförderrichtlinie wurde die jährliche Förderung besonderer Schwerpunkte aufgeführt. Im Jahr 2012 wurde als Schwerpunkt der Kinder- und Jugendsport festgelegt. Er benennt die möglichen weiteren Schwerpunkte wie Seniorensport, Integration durch Sport und Gesundheit, Sport für Mädchen und Frauen sowie Sport für Menschlichkeit und Toleranz. Der Vorstand des Kreissportbundes hat in seiner vorletzten Sitzung in Anwesenheit von Frau Kaminski, Fachkoordinatorin Sport des Landkreises, diese Themen diskutiert und schlägt dem Ausschuss als Förderschwerpunkt 2013 den Schwerpunkt „Sport und Gesundheit“ vor.

Herrn Lehmann interessieren die Beweggründe des Kreissportbundes zur Wahl dieses Themas. Frau von Schrötter erteilt nach Befragung der Ausschussmitglieder Frau Pawlack, der Vorsitzenden des Kreissportbundes, das Rederecht.

Frau Pawlack berichtet, es ist bekannt, dass besonders im Kinder- und Jugendbereich die Gesundheitsdefizite immer stärker zunehmen. Vom MBS ist eine Orientierung herausgegeben worden, besonders im Kinder- und Jugendbereich auf diese Diskrepanzen hinzuwirken. Es gibt sehr viele Kinder, die übergewichtig sind und auch Koordinationsprobleme haben. Ähnlich sieht es im Erwachsenenbereich aus. Die Krankenkassen haben darauf reagiert. Seit mehreren Jahren gibt es das Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“, wo ausgebildete Fachübungsleiter Präventionskurse für die breite Bevölkerung anbieten. Weiter führt sie aus, es werden auch über die europäische Sportakademie im Land Brandenburg im nächsten Jahr verstärkt Weiterbildungsangebote für Übungsleiter speziell im Gesundheitssport angeboten. Da dieses Thema „Sport und Gesundheit“ vom Kindesalter bis zum Seniorenalter alle Altersbereiche betrifft, wird es als Förderschwerpunkt 2013 vorgeschlagen. .

Herr Dornquast erinnert an die beschlossene Sportentwicklungsplanung, in der ein Ausbau von zielgruppenorientierten Angeboten, die über das bisherige Vereinsleben hinausgehen, gefordert wird. Es soll eine Verknüpfung von Angeboten aus Gesundheit und Fitness geben und somit ein zusätzliches Angebot geschaffen werden.

Herr Lehmann fragt, ob es für die Vereine eine Richtschnur gibt. Es hat es so verstanden, dass durch die bestehenden Vereine zusätzliche Angebote für die nichtsportliche Bevölkerung geschaffen werden sollen.

Frau von Schrötter meint, den Sportakteuren ist sicherlich bewusst, was mit Gesundheit verbunden ist. Eine Handlungsanweisung werden sie zur Umsetzung der Richtlinie benötigen.

Frau Pawlack erklärt dazu, der Vorstand des KSB hat sich so geeinigt, dass nach der Festlegung des Themas eine Information an alle Vereine gegeben wird, wie damit umzugehen ist, welche Bereiche damit erfasst werden und wie die Förderantragstellung zu handhaben ist.

Frau von Schrötter spricht den schlechten Gesundheitszustand bei Kindern und Jugendlichen aufgrund mangelnder Bewegung und ungesunder Ernährung insbesondere im Hartz-IV-Bereich an. Sie bittet Frau Pawlack zu prüfen, ob dafür ein spezielles Angebot mit eingebunden werden kann.

Zum Bereich Gesundheit und Jugend berichtet Herr Bührendt, wurde im Zuwendungsvertrag für den KSB eine halbe Stelle für Jugendsport dem Kreistag zum Beschluss empfohlen. Die wesentliche Aufgabe der Stelleninhaberin, Frau Simona Wittig, ist Sport und Gesundheit. Seit einigen Jahren wird an den Schulen der „Münchner Fitnesstest“ durchgeführt, der sehr erfolgreich ist, weil er durch die Wiederholung an den Schulen den Kindern Erfolgserlebnisse vermittelt.

Frau von Schrötter fasst abschließend zusammen, der Vorstand des Kreissportbundes hat eine gute Entscheidung getroffen, die so umgesetzt werden sollte. Sie stellt nach Rückfrage an die Mitglieder des Ausschusses fest, dass es keine Bedenken gegen das Schwerpunktthema „Sport und Gesundheit“ für das Jahr 2013 gibt und wünscht Frau Pawlack ein gutes Gelingen.

TOP 8

Vorstellung des Fördervereins Schullandheim Dobbrikow

Frau von Schrötter erteilt Herrn Knospe, dem Vorsitzenden des Fördervereins Schullandheim Dobbrikow, das Wort. Herr Knospe berichtet, Anlass der Gründung des Fördervereins war die Diskussion über eine eventuelle Schließung des Schullandheimes oder eine Verlegung des Standortes. Viele Bürger hatten und haben Angst, dass diese von Kindern und Eltern so geliebte Einrichtung den Sparzwängen des Landkreises zum Opfer fällt. Er führt weiter aus, es ist bekannt, dass der Landkreis alle Möglichkeiten des Einsparens prüfen muss. So stand die Frage, wie kann man dem Schullandheim helfen. Nach einem Gespräch mit Herrn Bührendt, Herrn Dornquast und der Leiterin Frau Rook, wurde im Mai 2012 der Förderverein gegründet. Es wurde eine Satzung verabschiedet, der Verein bekam eine Gemeinnützigkeitserklärung vom Finanzamt, es liegt ein Eintrag beim Vereinsregister vor, womit alle rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Als Ziel des Fördervereins sieht er den Erhalt des Schullandheimes mit dem derzeitigen Bildungskonzept. Weiter berichtet er von den Vorhaben des gegründeten Fördervereins. Nachholebedarf sieht er bei der Vernetzung von Verbänden der Landschulheime und berichtet von den Möglichkeiten, Fördergelder zu beantragen, auf die der Landkreis keinen Zugriff hat. Geplant ist ein großes Sponsorenfest im Sommer mit dem Ziel, Geld für die Sanierung des Kutscherhauses zu sammeln. Herr Knospe berichtet von weiteren Ideen des gegründeten Fördervereins wie Einrichtung eines Naturkundekabinetts, eines kleinen Labors oder auch einer Bibliothek. Am 16.11.12 organisiert und finanziert der Verein einen Leseabend im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages in Anwesenheit des rbb-Fernsehens. Viele Schulen sind begeistert von dem Konzept und baten um Buchung eines Platzes im nächsten Jahr. Von der Leiterin bekam er aber die Aussage,

dass keine freien Termine für das Jahr 2013 zur Verfügung stehen und bezieht sich auf die Statistik, die eine Auslastung von 66 % ausweist. Bezug nehmend auf Diskussionen aufgrund dieser Auslastung führt er aus, dass ein Schullandheim nicht wie ein Hotel bewertet werden kann, in dem man nach Bettenbelegung die Auslastung berechnen kann. Herr Knosp betont abschließend, dass der Förderverein sich mit aller Kraft für den Erhalt des schönen Schullandheimes in Dobbrikow einsetzen wird und sich als Partner des Landkreises sieht.

Herr Lehmann stellt fest, dass die Leiterin des Schullandheimes in einer Ausschusssitzung schon über das Schullandheim berichtet und die dortige Situation geschildert hat. Er schlägt vor, eine Ausschusssitzung vor Ort durchzuführen.

Frau von Schrötter glaubt, dass sich mit diesem Förderverein weitere Themen erschließen lassen. Auch sie hat Ideen für neue Schwerpunkte, z. B. einen Lernort oder eine Bildungsstätte. Es ist auch möglich, dass der Förderverein nicht nur Partner, sondern sogar Betreiber werden kann. Sie bemängelt, dass durch das Überprüfen von Leistungen durch den Landkreis aufgrund des Sparzwanges gleich vermutet wird, dass das Schullandheim geschlossen werden soll. Es soll aber eine Auseinandersetzung zur Kostenminimierung von Leistungen sein. Sie schlussfolgert, dass mit der Gründung des Fördervereins dazu ein großer Schritt getan wurde. Sie bedankt sich bei Herrn Knosp und allen Mitgliedern des Fördervereins.

TOP 9

Information zur Zusammenarbeit Förderverein Bücherstadt Wünsdorf und Neue Galerie

Frau von Schrötter bittet Frau Galley, Vorsitzende der Kunstfördergemeinschaft „Neue Galerie“, um Informationen über den Stand der Unterstützung der Neuen Galerie.

Frau Galley informiert, dass sie seit dem Sommer 2012 zur Vorsitzenden der Kunstfördergemeinschaft „Neue Galerie“ ernannt wurde. Sie bedankt sich bei den Abgeordneten des Landkreises für ihr Votum zum Galerieerhalt. Weiter führt sie aus, die Forderung der Abgeordneten, alle Möglichkeiten in diesem Bereich zur finanziellen Entlastung des Kreishaushaltes auszuschöpfen, hat die Kunstgemeinschaft aktiviert. Sie weiß, wie wichtig Kultur und Kunstförderung als Bildungsförderung für das gesamte gesellschaftliche Klima ist. Mit diesem Auftrag versehen, bildete sich im Juni 2012 die Kunstfördergemeinschaft „Neue Galerie“ im Förderverein „Freunde der Bücherstadt e. V.“ und ist ehrenamtlich tätig. Sie wird sich einsetzen für die wachsende Akzeptanz von Kunst und Kultur im Landkreis Teltow-Fläming und mit ihrer Arbeit zur kulturellen Bildung, zur Förderung des Kulturtourismus und zur Stärkung der regionalen Identität beitragen. Das Ziel der Kunstfördergemeinschaft ist es, Künstler und Künstlerinnen der verschiedenen Genres in der Verwirklichung ihrer beruflichen Ausbildung zu unterstützen und zu fördern. Weiter berichtet sie von den geplanten Aktivitäten, wie z. B. Präsentationen von Kunstwerken, Kunstgespräche mit ausstellenden Künstlern und musikalische Abende. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Aktionen der Neuen Galerie soll mit der Einrichtung einer aktuellen Homepage sowie einer intensiven Werbung für alle Kunstaktionen unterstützt werden. Für diese Kultur- und Kunstvorhaben wird sich die Kunstfördergemeinschaft ehrenamtlich einbringen und zur finanziellen Unterstützung Sponsoren werben sowie Fördermittel akquirieren, um den Kreishaushalt zu entlasten. Für alle geplanten Aktivitäten setzt sich die Kunstfördergemeinschaft in Abstimmung mit dem Amt für Bildung und Kultur des Landkreises für den Erhalt und Fortbestand der Neuen Galerie in Trägerschaft des Landkreises weiterhin ein. Abschließend führt sie aus, die Kunstfördergemeinschaft ist stets für zusätzliche Anregungen, Ideen und Angebote offen. Sie lädt alle Anwesenden zu der letzten Ausstellung in diesem Jahr am 27. Oktober herzlich ein.

Herr Lehmann erinnert an das eigentliche Anliegen und fragt, inwieweit die Neue Galerie und die „Freunde der Bücherstadt“ zusammenarbeiten.

Frau Galley erklärt, die Kunstfördergemeinschaft ist als Interessengemeinschaft die Ebene unter dem Förderverein „Freunde der Bücherstadt“. Demzufolge erfolgt eine enge strikte Zusammenarbeit. Sie berichtet über die sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit den Eigentümern des Gebäudes, dem Ehepaar Gollan, das dieses Vorhaben auch finanziell unterstützt, z. B. durch Mietminderung und Renovierungsarbeiten.

Herr Dornquast sieht eine Parallele zum Förderverein des Schullandheimes. Aufgrund der Diskussionen in diesem Ausschuss war die Verwaltung aufgefordert, Aktivitäten zu entwickeln. Mit der Gründung des Fördervereins „Schullandheim Dobbrikow“ sowie der Kunstfördergemeinschaft „Neue Galerie“ konnten sehr viele Mitstreiter gewonnen werden, die zu der Zielstellung beitragen wollen, für diese freiwilligen Aufgaben des Landkreises die Zuschüsse zu reduzieren.

Frau von Schrötter dankt Frau Galley für die Ausführungen und wünscht eine gute Zusammenarbeit.

TOP 10

Informationen zum Weiterbildungstag 2012

Herr Dornquast erläutert, zum bundesweiten Weiterbildungstag findet jährlich auch eine Aktion des Regionalen Weiterbildungsrates Teltow-Fläming statt. Der Regionale Weiterbildungsrat ist der Beirat, der die Grundversorgung in der Erwachsenenbildung berät und der die Weitergabe der Fördermittel, die seitens des Landes über das Weiterbildungsgesetz ausgereicht werden, beschließt. Auch ist er Träger der Vernetzung der Zusammenarbeit. Er führt weiter aus, der Regionale Weiterbildungsbeirat hatte sich vorab für das Thema „Bildung ist mehrWert“ entschieden sowie für eine Auseinandersetzung mit den Themen „Kulturelle Bildung“ und „Regionale Identität“. Auf Vorschlag der evangelischen Erwachsenenbildung fand der Regionale Weiterbildungstag in diesem Jahr im Schloss Stülpe statt. Er schätzt die Diskussion, die durch verschiedene Träger der Bildungs- und Kulturaktivitäten im Landkreis geführt wurde, als hochinteressant ein. Anhand einer Präsentation informiert er über den Ablauf dieses Regionalen Weiterbildungstages (Anlage).

Frau Hartfelder interessiert, wie die Betriebe mit den Freistellungen umgehen, da in den ersten Jahren des Weiterbildungsgesetzes zum großen Teil nur Angestellte sowie Beamte des öffentlichen Dienstes eine Freistellung bekamen.

Herr Dornquast sieht keine Möglichkeit, die Daten für den Landkreis zu erhalten. Möglich wäre es nur für die Kreisverwaltung durch das Personalamt.

TOP 11

Anfragen der Abgeordneten

Frau Hartfelder bittet in der nächsten Sitzung des Ausschusses um Informationen von Herrn Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes, zum Stand der Inklusion im Landkreis. Sie möchte u. a. wissen, welche Schulen betroffen sind, ob Erfahrungsaustausche geführt wurden und welche Stellenzuweisungen erfolgt sind.

Frau von Schrötter teilt die Termine der Sitzungen des Ausschusses für das Jahr 2013 mit:

- Donnerstag, 14.02.2013,
- Donnerstag, 18.04.2013,
- Donnerstag, 06.06.2013,
- Donnerstag, 29.08.2013,
- Donnerstag, 17.10.2013,
- Donnerstag, 05.12.2013.

Frau von Schrötter beendet die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Datum: 01.11.2012

gez. Ria von Schrötter
Die Vorsitzende

Heike Linke
Protokollantin